

Sie holen die Einwohner aus der Anonymität



In der Ausstellung «Kopfweg» in Geuensee werden 200 Einwohnerinnen und Einwohner an verschiedenen Orten in der Gemeinde ausgestellt. Im Bild: Fotograf Ueli Meyer (links) sowie Gemeindeschreiber und Initiant Albert Albisser mit einer Auswahl der Porträts.

Bild Pius Amrein

GEUENSEE 200 Fotos von Einwohnern werden ab Samstag überall im Dorf ausgestellt. Das Projekt «Kopfweg» hat sogar einen nationalen Förderbeitrag bekommen.

«Das bin ja ich!» Diese Feststellung werden Geuenseer beim Spazieren in ihrem Dorf nun wohl öfter machen. Ab Samstag, 27. April, sind nämlich an sieben Standorten in Geuensee 200 Fotos von Einwohnern ausgestellt. Hinter dem Projekt mit dem Titel «Kopfweg» stehen der Geuenseer Gemeindeschreiber Albert Albisser und der in Geuensee wohnhafte Fotograf Ueli Meyer.

Der Gemeindeschreiber kennt alle

«Wer ist das?» Diese Frage sei ihm immer wieder gestellt worden, erzählt Albert Albisser. Denn als Gemeindeschreiber kenne er praktisch jeden der

rund 2500 Geuenseer. Um unbekannte Einwohner etwas bekannter zu machen, kam er auf die Idee, eine Reihe von Porträtfotos an verschiedenen Orten im Dorf aufzuhängen. «So lernen die Geuenseer ihr Dorf und ihre Mitbürger besser kennen», erklärt Gemeindeschreiber Albert Albisser.

Fast alle machten mit

Mit dieser Idee wandte er sich vor ein paar Jahren an den neu zugezogenen Fotografen Ueli Meyer, der davon sofort begeistert war. Vor einem Jahr wurde die Idee dann auch in die Tat umgesetzt. «Mit einem Flyer haben wir zuerst alle Einwohner Geuensees über

unser Vorhaben informiert», sagt Albert Albisser.

«Anschliessend waren wir während dreier Monate unterwegs und haben Geuenseer auf der Strasse, bei der Arbeit oder daheim fotografiert», ergänzt Ueli Meyer. «Dabei haben wir auf eine gute Durchmischung beim Alter, Beruf und auch bei der Nationalität der Porträtierten geachtet.» Was den Fotografen besonders überraschte: Von den 200 angefragten Einwohnern wollte nur eine Handvoll nicht mitmachen. «Dadurch, dass Albert Albisser alle kannte, hatten sie gleich Vertrauen.»

5000 Franken von Förderprogramm

Die 200 Schwarz-Weiss-Porträts im A4-Format werden an Holzpfählen befestigt und an sieben Standorten in Geuensee und in den beiden Weilern Krumbach und Hunzikon aufgestellt. Jedes Bild ist mit dem Namen, Beruf und der Wohnadresse des Porträtierten versehen. «Vor allem das Beschriften

der Fotos war ein grosser Aufwand», sagt Fotograf Ueli Meyer. Doch die Arbeit hat sich gelohnt: «Kopfweg» wurde im Rahmen des nationalen Förderprogramms «kontakt-citoyenneté» als eines von 30 Projekten in der ganzen Schweiz ausgewählt und erhielt einen Beitrag von 5000 Franken. Mit diesem

Förderprogramm soll – im Auftrag von Migros-Kulturprozent und der eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen – das interkulturelle Zusammenleben gefördert werden.

Porträts bleiben bis im Herbst

«Die Gemeinde Geuensee hat uns

ausserdem mit 2500 Franken unterstützt», sagt Albert Albisser. «Den Rest bezahlen wir aus dem eigenen Sack.» Bis im Herbst sind die Fotos in Geuensee ausgestellt. Was danach mit den vielen Bildern geschehen wird, ist noch offen.

MIRJAM WEISS
mirjam.weiss@luzernerzeitung.ch